



Merseburger Kreis-Blatt.

(Cageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**

Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Herren Ortsrichter zu Großlehna, Kleinlebenau, Lößitz, Michlitz, Modelwitz, Oberlobicau, Priesch, Rokendorf, Rodden, Scheitbar, Thejan, sowie die Gutsvorstände zu Großgörschen, Rügen, Köhschau, Modelwitz, Oberthau, Werder, Zöllschen, welche mit Einreichung der Viehregister pro 1881 noch im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, die bezeichneten Register schleunigst und jedenfalls bis zum

27. December cr.

an uns einzureichen.

Merseburg, den 16. December 1881.

Kreis-Ausschuß Merseburg. v. Hellborff.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 18. December. Der Kaiser ist heute früh in Begleitung des General-Adjutanten Baron Mondel, sowie der Flügel-Adjutanten Freiherrn v. Mertens und v. Plönnies aus Gödöllö hier eingetroffen. Von Vormittags 10 bis 12 Uhr fand großer Empfang bei dem kaiserlichen Paare, Nachmittags 5 Uhr in der Hofburg Familienbinder statt, an dem sämtliche hier anwesende Mitglieder der kaiserlichen Familie Theil nahmen.

Wien, 19. December. Der Kaiser ließ sich heute von dem Vicebürgermeister Uhl über die Ringtheaterkatastrophe mündlich berichten, fuhr sodann nach dem Opernhause, welches wie bei einer Vorstellung erleuchtet war, besichtigte auf das Eingehendste alle Vorkehrungen gegen Feuergefahr, inspicierte sämtliche Räume bis in die obersten Galerien, ordnete verschiedene weitere

Vorkehrungen an und ließ die Gasbeleuchtung absperrern, um die Wirkung der angebrachten Dellampen zu prüfen. Der Kaiser verweilte etwa 1 1/2 Stunde im Opernhause.

Paris, 18. December, Abds. In officiösen Kreisen wird wieder die Befegung des hiesigen italienischen Postkastens als nahe bevorstehend bezeichnet und zwar soll General Cialdini unter den designirten Kandidaten der augenblicklich am meisten in Aussicht genommen sein. Die französische Regierung ihrerseits würde seine Wiederernennung besonders gern sehen.

Paris, 18. December. Eine offizielle Depesche aus Oran konstatiert, daß die Leichen von 160 bei der Ueberschwemmung von Ferrugaux ums Leben Gefommenen aufgefunden sind.

Paris, 18. December. Bei der Deputirtenwahl im hiesigen 18. Arrondissement an Stelle Clemenceau's wurde der Sozialist Lafont gewählt. Bei der Nachwahl in Lyon wurde Lagrange

(radical) mit 4674 Stimmen zum Deputirten gewählt. Humbert (Socialist) erhielt 4061 St.

Dublin, 18. December. Gestern Abend ist von der Polizei in zwei Häusern von Dublin eine Quantität Waffen und Munition aufgefunden worden, unter welcher sich dem Vernehmen nach mehrere Tausende von Patronen und eine große Anzahl von Revolvern befinden sollen. Es sind in Folge dessen 4 Verhaftungen erfolgt. Auch Schriftstücke sollen aufgefunden worden sein, durch welche viele Personen in Irland und England kompromittirt werden. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde die Polizeifajerne in Grosby (Graffschaft Weath) in Brand gesteckt und zerstört, die Polizeiamten welche im Schlafe lagen, haben sich nur mit Mühe gerettet.

Wesgrad, 18. December. Die Regierung hat die vor dem Kriege anjässigen und später gestrichelten Armanen aufgefordert, in ihre Besitzungen wieder zurückzukehren. Die Regierung

Hausarrest.

Humoreske von Eduard Plagge.

(Fortsetzung.)

Seine Bemühungen blieben indessen erfolglos, im Gegentheil kam der Photograph immer fester und, wenn er kam, so war er vielfach zerstreut und auch keineswegs so unterhaltend wie früher.

Vergeblich suchte der Wirth, der natürlich nicht anders denken konnte, als daß es dem Photographen in seinem Lokale nicht mehr gefalle, nach einer Erklärung für diese plötzliche Aenderung in der Lebensweise Seidelmann's, vergeblich zerbrachen sich seine Freunde über das seltsame Gebahren ihres Stammgenossen den Kopf. Zwar bestürmten sie ihn, wenn er nach einer Abwesenheit von mehreren Tagen der „Wolfschlucht“ wieder die Ehre seines Besuchs anthat, mit Fragen, weshalb er sich so lange nicht habe blicken lassen, aber der um keine Antwort verlegene Mann fand immer Ausreden. Zwar schenkte man diesen Ausflüchten keinen allzugroßen Glauben.

Abends, wo Seidelmann sonst den Kultus des Gambirinus zu üben pflegte, opferte er jetzt dem Gotte Amor, er stattete fast allabendlich der Dame seines Herzens in ihrer Wohnung Besuche ab und da die Haushälterin der Dame ausnahmsweise verschwiegen wie das Grab war, so blieb das Verhältnis der Beiden dem ebenso neugierigen als klatschjüchtigen Publikum des Städtchens ein Geheimniß. In den Kaffeewisiten,

wo die Tagesneuigkeiten gewöhnlich zuerst bekannt und einer eingehenden Kritik unterzogen wurden und wo man über die Unglücksfellen, die in der „chronique scandaleuse“ des Städtchens eine Rolle spielten, ernstlich zu Gericht saß, in den Kaufläden und Bierlokalen hatte man keine Ahnung von dem Verhältnisse des Photographen zu der reichen Kaufmannswittwe. Selbst die Haar- und Bartkünstler, die „lebendigen Zeitungen“ des Städtchens, die es sich zur zweiten Aufgabe ihres Lebens gemacht zu haben schienen, Alles, was ihnen an Tagesneuigkeiten zu Ohren kam, mochte dies nun Wahrheit oder Dichtung sein, ihren Kunden beim Frisiren oder Rasiren pflichtgetreu zu berichten, mußten nichts von dem Herzensbunde der Beiden.

Um so größer war die Sensation, als sich eines guten Morgens das wie eine Wundermär klingende Gerücht durch die Stadt verbreitete, Seidelmann habe mit der Kaufmannswittwe, die sich Frau Auguste Kreiser, geb. Brunner nannte, einen Herzensbunde fürs Leben geschlossen. Anfänglich wollten die biederen Bürger und Bürgerinnen nicht recht an die Thatsächlichkeit des Gerüchtes glauben, denn daß der überall als abgejagter Feind der Ehe bekannte Seidelmann, der Schrednen aller musterhaften Ehemänner, sich in eine vierzigjährige, längst verblühte Schönheit verliebt habe, erschien den Bewohnern des Städtchens, die sonst allen Anekdoten gegenüber, mochten sie noch so fragwürdiger Natur sein, eine unbegreifliche Leichtgläubigkeit zur Schau trugen, doch etwas zu stark. Als indessen ein Inserat im Wochenblatt die Verlobung Seidel-

manns bestätigte, kannte die Aufregung im Städtchen keine Grenzen mehr. Die Haar- und Bartkünstler rannten wie besessen durch die Stadt, um ihren Kunden die unerhörte Nachricht mitzutheilen, und schnitten beim Rasiren im Eifer des Gesprächs jeden Augenblick fehl, so daß viele der sonst so friedlichen Bürger an diesem Tage den Eindruck machten, als hätten sie eine Menjur bestanden, während diejenigen, die auf die unglückliche Idee kamen, sich an diesem denkwürdigen Tage die Haare kürzen zu lassen, die wunderbaren Frisuren zur Schau trugen. Als der Wirth in der „Wolfschlucht“ ein alter bedächtiger Mann, der in Ehren am Bierfasse ergaunt war, das verhängnißvolle Inserat im Wochenblatte las, schüttelte er den Kopf, that einige Züge aus seiner Pfeiffe, die er fast den ganzen Tag mit sich herumtrug und äußerte dann zu den gerade in seinem Lokal anwesenden Gästen in seiner trocknen, ruhigen Weise: „Ja, zuweilen sollte man wirklich sagen, daß bei ihm (nämlich bei Seidelmann) nicht Alles ganz richtig sei!“ Diese Aeußerung hatte der biedere alte Mann schon häufig gethan, wenn er von den tollen Streichen hörte, durch die Seidelmann in der Stille der Nacht die Straßen des idyllischen Städtchens unsicher machte, und das, was er über den Photographen dachte und äußerte, das war auch die Ansicht vieler anderer ehrbarer Philister im Städtchen. Nach dieser unerhörten Verlobung wurde jene Ansicht ziemlich allgemein im Orte.

(Fortsetzung folgt.)

machte gleichzeitig ihren auswärtigen Agenten von dieser Aufforderung Anzeige und richtete an die Fürsten das Ersuchen, ihr bei ihrem Vorhaben behilflich zu sein.

Sonstantinopel, 19. Dezember. In der Sitzung der russisch-türkischen Finanz-Kommission fand eine lange aber resultatlose Diskussion statt; die türkischen Delegirten hatten noch keine Instruktion. Die Botschafter haben eine identische Note an die Fürsten gerichtet, in welcher unter dem Ausdrücke des Bedauerns konstatiert wird, daß das bezüglich der Konsuln zu beobachtende Ceremoniell den Verträgen und Kapitulationen und dem Gebrauche zuwiderlaufe. Gleichzeitig wird verlangt, diese aus der Initiative der Fürsten hervorgegangene Maßregel zurückzunehmen und den status quo ante beizubehalten, bis die Botschafter zu einem Meinungsaustausch mit der Fürsten ermächtigt sind, welcher allein zu einer gegenseitigen Klärung der heutigen Regeln und Ceremonien führen könne.

Rom, 19. Dezember. Der Senat setzte die Verabreichung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Wahlreform fort. Zu Artikel 3, welcher bestimmt, daß diejenigen Wähler sind, welche nicht unter 19 Francs 80 Centimes an direkte Steuern zahlen, wurde in geheimer Abstimmung mit 102 gegen 92 Stimmen ein Amendement angenommen, nach welchem in den obigen Betrag die Provinzialzuschläge eingerechnet werden sollen. Die Regierung hatte sich gegen dieses Amendement ausgesprochen. Morgen kommt das Grünbuch mit Depeschen über die griechische Grenzfrage zur Vertheilung.

Newyork, 18. Dezember. Der Nordpolarfahrer Dr. Hayes ist gestorben.

Deutscher Reichstag.

15. Plenarsitzung vom 13. December.

Der Reichstag genehmigte nach wenig erheblicher Debatte die an die Budgetcommission verwiesenen Theile der Eisenbahn-Verwaltung nach den Anträgen der Budgetcommission. Zu dem Antrag, betreffend die Errichtung eines Reichstagsgebäudes spricht sich nachdem einmalige Verathung beschlossen worden Abg. Dr. Reichenperger gegen den Bauplan als unzuweckmäßig und ungerechtfertigte Verschwendung aus und plaidirt für den sogenannten kleinen Königsplatz. Am meisten empfehle sich, jetzt gar nicht zu bauen, sondern abzuwarten, um so mehr, als der Reichskanzler schon 2mal die Möglichkeit einer Verlegung des Reichstages ausgesprochen habe. Abg. Gerwig tritt energisch für den Antrag ein. Der Reichstag brauche ein Heim, und man solle die Sache nicht wieder durch eine Commission verschleppen lassen. Abg. Marquard spricht gegen die Vorlage. Abg. Freiherr Echten v. Stauffenberg will (unter Beifall von rechts und links) ein monumentales Reichstagsgebäude als Monument der Einheit des deutschen Reichs. Abg. v. Ludwig hält zu einem solchen Monumente den jetzigen Augenblick schlecht gewählt. Abg. Perrot will keinen Bau eines Reichstagsgebäudes, so lange Jahr für Jahr neue Anleihen nötig seien. Abg. Dr. Windthorst will eine commissarische Vorberathung und denkt nicht daran, den Bau selbst zu verzögern. Staats-Secretair von Bötticher erklärt, die preussische Regierung habe die Hegebe des kleinen Königsplatzes, ebenso jede Verleinerung des großen Königsplatzes abgelehnt. Heute stehe nur die Platzfrage zur Entscheidung und der Reichstag sei sonst nach keiner Richtung hin durch die heutige Entscheidung gebunden.

Der Reichstag nahm die Regierungsvorlage mit dem Antrag Gerwig's an, wonach der Präsident und sieben Reichstagsmitglieder in die mit dem Grunderwerb und die Ausführung des Baues zu beauftragende Commission delegirt wird.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Merseburg, 19. December. Die gestrige Versammlung des landwirthschaftlichen Vereines für Merseburg und Umgegend war trotz des nicht eben günstigen Wetters, in der Kaiserhalle recht zahlreich besucht. Den ersten recht interessanten Vortrag hielt Herr Thierarzt Förster aus Greypau über „Zahnlehre“, der durch Vorzeigung einer größeren Anzahl von bezüglichen Gebissen wesentlich unterstützt wurde. Von der Wichtigkeit dieses Themas für den Landwirth ging der Vortragende spezieller auf die Zahnbildung bei Pferden und Rindern über, stellte diese als das richtige Erkennungszeichen für das Alter dieser Thiere hin und berührte am Schlusse auch die mancherlei Betrügereien Seitens unreeller Pferdchändler. Hieran schloß sich ein Vortrag des Herrn Kaufmann Klauß über „den Stärkegehalt der verschiedenen Kartoffelsorten“, sowie über die verschiedenen Manipulationen bei der Stärkefabrikation, worauf Seitens des Herrn Mechanikus und Optikus Müller praktisch gezeigt wurde, mittelst eines Instrumentes den Stärkegehalt der Kartoffel schon nach kurzer Zeit selbst bestimmen zu können. Die in dem Fragekasten aufgeworfene Frage: „Giebt es ein Mittel gegen den Milzbrand?“ wurde auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden von dem Doc.-Hofarzt Herrn Genfert dahin beantwortet, daß es Mittel zur Beseitigung des schon ausgebrochenen und vorgeschrittenen Milzbrandes schwerlich geben dürfe, daß es aber mancherlei Mittel gäbe, um den Milzbrand zu verhüten. Namentlich müsse der Ansteckungsstoff, der selbst viele Jahre hindurch seinen verderblichen Einfluß behielt, beseitigt werden und empfehle sich daher unter Anderen das sehr tiefe Vergraben der milzbrandigen Cadaver, säuerliches Futter, Luft- resp. Stallveränderung u. dergl. In Zukunft wurden noch geschäftliche Angelegenheiten erörtert.

(D.-G.) **Aus dem Geiselfeld**. Am vorigen Freitag wurde im benachbarten Duerfurter Kreis, im Dorfe Wernsdorf ein aus der Prov. Posen gebürtiger Knecht, der demnachst in seine Heimath zurückkehren wollte, von seinem eigenen Wagen übersahren und war derselbe bei der Last des mit Korn beladenen Gefährts sofort eine Leiche. Das Begräbniß fand 2 Tage darauf auf dem Wernsdorfer Gottesacker statt; zahlreiche katholische Arbeitsgenossen des Verunglückten zeigten ihre religiöse und landsmannschaftliche Anhänglichkeit an diesen durch ihre Theilnahme und Nachfolge. — Wächte doch aus diesem Falle eine Mahnung zu mehr „Vorsicht in der Schoßkehle“ entspringen.

Halle, 17. December. Das Thalamtsgebäude wird bekanntlich in diesem Monate abgebrochen, nachdem die Ansicht der Stadt bei den höheren Instanzen in der Konferenz vom 21. October d. J. durchgedrungen ist. Die hervorragendsten Architekturtheile, das Tafelwerk der Decken und der Wände in den beiden Thalamtzimmern, waren allein zur Erhaltung geeignet befunden und von der Pannerschaft der Stadt geschenkt worden. Obgleich diese Schenkung bereits angenommen worden war, erklärten sich die Vertreter des Magistrats in besagter Konferenz bereit, zu Gunsten der Universität vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-

Versammlung auf diese Schenkung zu verzichten. Die Vertreter der Universität wollten ungehämt im Residenzgebäude zur Reproduktion der beiden Thalamtzimmer Räumlichkeiten einrichten lassen, so daß das Tafelwerk, ohne irgendetwas anders aufbewahrt werden zu müssen, direkt wieder angebracht werden könnte. Die Stadtverordneten-Versammlung wird nunmehr am nächsten Montag in die Lage kommen, den Bericht zu Gunsten der Universität zu sanctioniren.

— Gestern ist mit dem Abbruch der Bretterumgäumung auf dem Ausstellungsplatz begonnen worden.

Weißenfels, 17. December. Von den Kreistags-Abgeordneten wurden heute die Herren Landrath von Richter in Weißenfels, Rittergutsbesitzer Tellemann zu Schöfölen und Bürgermeister Alderman in Hohenmölsen zu Provinziallandtags-Abgeordneten, der erste neu und letzte wieder gewählt.

Magdeburg, 16. December. Zur größeren Sicherheit werden im hiesigen Stadttheater in allen Gängen und Rängen neben der Gasbeleuchtung noch 42 Küßblättern angebracht werden; auch muß zur Zeit der Vorstellungen die mittlere Eingangsthür in der Haselbachstraße geöffnet sein.

Metrologische Station

des Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Wümburg 7.

19./12. 1885 8 U. 120./12. 1886 8 U.

Barometer Mill.	745,0	743,0
Thermometer Celsius	+ 0,7	- 1,0
Rel. Feuchtigkeit	98,1	95,4
Wind	SW	SW
Stärke	6	5

Bei fallenden Barometer und leicht bedeckten Himmel zunehmende Kälte.
Der Luftdruck reduicirte sich von 2,52 auf 2,27.

Tages-Chronik zum 20. Decbr.

Am 20. December 1619 starb Kurfürst Joh. Sigismund von Brandenburg. — 1806 Erhebung Sachsens zum Königreich durch Napoleon. — 1859 starb Graf von Fürstberg-Sternheim. — 1870 Gefecht bei Tours Chateau, Remut und Angres. General Goltz versprengt die Franzosen nordwärts.

Spitzwegerich-Bonbons!

Wer hat sich nicht schon bei rauher Witterung erkältet und bei anhänglicher Unachtsamkeit schließlich einen lästigen Luftröhren- oder Bronchialkatarrh geholt, und mer vergeblich nicht mancher schlaflose Stunde in der Nacht, genäht vom Fieberreiz, der sich oft bis zum Erbrechen steigert? — So mancher künzelt des Morgens mit der Entfernung des über Nacht angesammelten verdickten Schleims der Luftröhrengänge und der Bronchien und steht katlos vor einem ganzen Heere nutzloser Heilmittel, deren Anwendung in den seltensten Fällen vom Erfolg gekrönt ist.

Wir machen daher auf die echten Spitzwegerich-Bonbons der Firma Victor Schmidt u. Söhne in Wien aufmerksam, von deren ausgezeichneter Wirkung sich Jedermann durch einen Versuch leicht überzeugen kann. Die unschätzbare Spitzwegerich-Pflanze schließt das bis heute unangefüllte Geheimniß in sich, der entzündeten Schleimhaut des Kehlkopfes und des Luftröhrensystems ebenso schnell als wirksam Entzündung zu geben und dadurch die Heilung der erkrankten Organe rasch befördert. Es sollten daher diese in ausgezeichneter Wirkung einzig existirenden Bonbons in keiner Familie fehlen. In Merseburg nur bei Fr. Apitzsch.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle

Visitenkarten
in eleganter Ausführung, billige Preise.
Briefpapier & Couverts
mit **Monogramm**

25 Bog. 25 Couv. von 1 M. an,
um zeitige Bestellung der letzteren wird
gebeten.

F. Karus,
Brühl 17.

Druckerei

verkauft die Kreisblatt-Expedition.

Bilder- und Märchen-
Bücher
in grösster Auswahl

billigst in

P. Steffenhagens
Buchhandlung.

Specialität!

Esst böhm. Kellfedern,

billige Betten,

das vollständige Gebett von

25 Mark an,

hält stets größtes Lager hier

B. Levi,

Delgrube 4,

früher Gothardtsstraße.

Bekanntmachung.

Der Deich der Gemeinde Niederbeuna soll geschlämmt und die dazu erforderlichen Arbeiten an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist Dienstag

den 27. December 1881, Mittags 12 Uhr,

im Blof'schen Schenklofale Termin anberaunt.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Niederbeuna, den 20. December 1881.

Der Ortsvorstand.

Bekanntmachung.

Thüringische Eisenbahn.

Eine Partie alte austrangirte Bahnschweifen sollen Freitag den 23. d. M., von Vormittags 11 Uhr ab, am Stecknersberg bei Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Weißenfels, den 16. December 1881.

Die Betriebs-Inspection I.

Submission.

Die Anlieferung von 1500 cbm Bruchsteinen und 1900 cbm Steinquad soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Montag den 2. Januar 1882, Vormittags 11 Uhr, im Gasthof zum goldenen Herz in Halle a. S. angesetzt.

Die Bedingungen liegen in unierem Comptoir, Zuckerfabrik Benkendorf, zur Einsicht aus und werden auf portofreie Anfrage in Abschrift versandt. Auch sollen dort den Meistbietenden auf Wunsch die Lagerplätze angewiesen werden.

Benkendorf, den 19. December 1881.

Gebr. Zimmermann.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich in meinem Auctionslofale auf hiesigem Rathskeller:

1 große Partie Schultornister, Spiel-, Galanterie- und echte Goldwaaren, auch 2 Sophas

öffentlich meistbietend. Außerdem kommen noch zur freiwilligen Versteigerung:

1 große Partie neuer Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, wie Betten.

Merseburg, den 14. December 1881.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Bei der am 21. d. M. stattfindenden Auction kommen noch

ca. 400 Flaschen Weiß- und Rothweine (gut unversehrte Waare)

zur freiwilligen Versteigerung.

Fortsetzung der Auction: Donnerstag den 22. d. M. Merseburg, den 19. December 1881.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Ausverkauf.

Sämmtliche auf Lager haltenden Gold- und Silberwaaren bin ich geneigt, im Wege des Ausverkaufs billigt abzugeben, sämmtliche Stücke sind nur solide neue Waaren und eignen sich sehr gut zu

Weihnachts-Geschenken.

Reparaturen, Bestellungen und Gravirungen werden sauber und schnell gefertigt. Alles Gold und Silber zu den höchsten Preisen angenommen.

Markt 27 A. Strassburger, Markt 27

Gold- und Silberwaaren-Fabrik und Laager

Gänzlicher Ausverkauf

in Buchbinder- und Galanteriewaaren. Sämmtliche Artikel für den Schulbedarf, Contobücher, Bilderbücher, Parfümerien, Neujahrs-Gratulations- und Comische Karten u. dergl. m. bei

L. Weber, kl. Ritterstraße 2.

Die Fuß- & Modehandlung

von

R. Braeseke,

Burgstraße 14,

empfehlen neue reiche Auswahl an Schleifen und Ballgarnituren sowie große Auswahl an Kindersachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Als Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen und junge Mädchen

empfohlen:

Henriette Davidis,

Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. Mit über 1900 zuverlässigen und selbstgeprüften Recepten, darunter 260 Recepte und Anweisungen zur Bereitung von Kuchen und Backwerk aller Art. Mit besonderer Berücksichtigung der Anfängerinnen und angehenden Hausfrauen. Hauptvorzüge des Davidis'schen Kochbuchs: Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Reichhaltigkeit, Sparamkeit. Vierundzwanzigste Auflage. Preis in eleg. Geschenkbande 4 M. 50 Pf. Verlag von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig, vorrätig in allen Buchhandlungen.

Neumarkt 48.

Neumarkt 48.

Otto Elbe.

Brod-, Weiß- & Kuchenbäckerei,

Conditorwaaren.

Empfehlen seinen

Hall. Honigkuchen,

auf 3 M. 1,50 Pf. Zugabe.

Baumconfect

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Chée- Lager, Oscar Leberl, Parfümerien,

Drogen- und Farben-Handlung
Burgstraße 16,

Haupt-Niederlage und Alleinverkauf für hier und Umgegend von

Jünger und Gebhardt (Berlin) preisgekrönte Seifen, Pomaden, Haarsöle, Extracts etc. (feine Cartons zu Weihnachtsgeschenken).

R. D. Bernhardt (München) Bernhardiner } magenstärkende Li-
Dr. Schrömbgens (Kaltenkirchen) Pestomac } queure,
Maria Benno von Donat (Paris) Caramellen, Cacaothee,
Brusfsyrup.

Lofoden-Dorsch-Leberthran der Fischproductengesellschaft in Hamburg.

Medicinischer Ungarwein für Kinder etc. von Rudolf Fuchs, Hamburg.

Medicinischer Ungarwein für Kinder etc. von Ernst Stein in Tockay.

Knorr's unübertreffliche Suppeneinlagen, Hafermehl für Kinder.

Ferner: echten Liebig'schen Fleischextract billigt, Nestle's Kindermehl, Ersatz der Muttermilch.

Reine und Liebig's Pudding-Pulver etc., Citrone, Vanille, Chocolate, Mandel,

Echte Eau de Cologne (gegenüber dem Jülichspray).

Grüne und schwarze Thee's aus Hamburg und der Königberg's Thee-Compagnie.

Anilin-Farben zum Selbstfärben, Chocoladen und Cacaopräparate von Sprengel und Co.

Vferde- und Badeschwämme, Triester Lager, Gelatine von Coignet pere & fils aus Paris,

Düsseldorfer Punschessenzen, Arac, Rum, Rothwein, Erdbeer, Kaiser und Ananas.

Das Pelzwaaren- Hut- u. Mühenlager

von

J. G. Krauth u. Sohn,

Entenplan 8,

== gegründet 1845, ==

empfehlen zu Weihnachtseinkäufen ihr reichhaltiges Lager in allen feinen, wie ordinären **Herren- u. Damen-Pelzen, Pelzfütter** in verschiedenen Fellarten, **Pelzgarnituren** für Damen und Mädchen in allen nur möglichen Fellsorten, **Kindergarnituren** zum Selbstkostenpreis. **Zustäcke, -bänke, -körbe u. -taschen, Pelzstiefeln**, für Herren, fertige **Decken** und **Deckenfelle** in Angora-, Fuchs-, Hirsch-, Reh und Schaffell.

Alle Filzwaaren,

Schuhe, Stiefeln und Pantoffeln, Einlegeohren u. s. w.

Alle Sorten Hüte

für Herren und Knaben, **Cylinder, Chapeau mechanic, Castor-, Velour-, Filz-, Voden- und Stoffhüte, Handschuhe** in Wildleder mit und ohne Pelz und Wolle, Buckskin, Tuch und Tritot. **Borden-, Gummi- und Patentträger** und **Geradehalter, Schlipse** von allen Dessins. **Vorhemden, Kragen und Manchetten.**

Winter- u. Baschlikmützen

für Herren, Knaben und Kinder, in größter Auswahl, zu den nur denkbar billigsten Preisen.



Die ersten 30 Lieferungen der **Prachtbibel** von Gustav Doré sind preiswerth zu verkaufen **Delgrube Nr. 19, 2 Treppen.**



Ein **Pianino** und einige **Möbel** sind zu verkaufen **Altenburger Schulplatz 6.**

Verkauf.

1 große Hiegelei mit Inventar, 1 Gastwirthschaft mit großem Concert- und Gemüsegarten, 6 Morgen groß, und mit Ausspann verbunden, 2 Restaurationen, ebenfalls mit großen Concertgärten, 1 Materialgeschäft, 2 große Gärtnereien, sammtlich mit schwebhaftem Umsatze in Acherleben mit 20,000 Einwohnern, hat zum Verkauf nachzuweisen unter soliden Bedingungen in **Acherleben**

E. Strauch sen., Agent, Weinberg Nr. 6.

Das gegenwärtig von dem Herrn Regierungs- und Schulrath **Bezzenberger** bewohnte, aus 4 Stuben, 2 größeren und 4 kleineren Kammern, Küche, Keller u. s. w. bestehende **Parterre-Quartier Dom Nr. 14** ist vom 1. April künft. Jahres — allenfalls auch schon vom 1. Februar künft. Jahres — ab zu vermieten. Näheres **Dom 14, 1 Treppe.**

Wohnung

von 5-7 Räumen nebst Küche, Dachkammer zc. für 1. Februar 1882 zu mieten gesucht. Ganzes Haus ev. abgeschlossene Etage erhält den Vorzug. Offerten mit Angabe der Räume und des Mietpreises bis 1. Januar erbeten an

Dr. Lauer,

Regierungsrath zu Poppelsdorf bei Bonn a. Rhein.

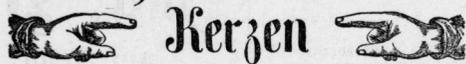
H. Düsseldorf

Punsch-Essenzen

empfehlen **Gustav Hensel.**

Wachsstock,

Baumlichte & Salon-Canal-



Kerzen

hält empfohlen

S. F. Grjus Nachf.



Schmuck

für den Weihnachtsbaum

empfehlen das Neueste billigst

S. F. Grjus Nachf.

Press-Hefe

in längst anerkannt reiner Qualität bei jedem Quantum täglich frisch bei

J. F. Beerholdt.

Garantirt reine frische

Schmelzbutter,

sowie alle anderen Backwaaren in nur feinsten Qualität billigst bei

J. F. Beerholdt.

Redaction, Druck und Verlag von H. Leidholdt, Merseburg.

Zu vermieten

auf 1. Februar oder 1. April ein Logis **Dom 14**, ebener Erde.

Wallnüsse

Ia. Qualität, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **Otto Reichmann.**

Zum bevorstehenden Feste bringe ich mein recht gut assortirtes

Cigarrenlager

in empfehlende Erinnerung.

Gust. Hensel.

Bergmann's

Cherenschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Ibeerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine, blendende Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. in den beiden Apotheken.

Möbel-Magazin

von **G. Hünel,**

Tischlermeister,

Neumarkt Nr. 78

hat auch in diesem Jahre passende **Weihnachtsgeschenke** für Kinder und Erwachsene, sowie billige **Sophagestelle.**



Zugelaufen ist und ein schwarzer Hund mit ledernem Halsband. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Inseritionsgebühren in Empfang nehmen **Hofenthal 12, 2 Treppen.**

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren. Merseburg, d. 20. Decbr. 1881.

H. Mögling und Frau.